

DIE BEDEUTUNGSUNTERSCHIEDENDEN SUFFIXE DER ADJEKTIVE IM DEUTSCHEN

**Elvira GURANDA, dr., lector univ.
Universitatea de Stat „Alec Russo” din Bălți**

Abstract: *Demersul de față prezintă o sinteză a ideilor vizând un grup de sufixe germane a căror afixare la rădăcina adjectivală, substantivală sau verbală a unui adjectiv implică deseori diferențe de sens. Pornind de la elucidarea etimologiei a fiecărui sufix analizat în articol, sunt puse în discuție atât modalitățile de formare a adjectivelor cu aceste sufixe, precum și influența semanticii lor asupra semnificației adjectivelor.*

Cuvinte-cheie: *adjektivische Suffixe, Adjektivableitung, Konkurrenzsuffix, desubstantivische Adjektive, Basisbedeutung.*

Der Untersuchungsgegenstand *Bedeutungsunterscheidende Suffixe der Adjektive* ergibt sich für uns aus dessen Wichtigkeit für die Förderung der lexikalischen Kompetenz der DaF- Studierenden. *Wöchentlich* oder *wöchig*, *farblich* oder *farbig*, *krankhaft* oder *kränklich*? Unsere jahrelange Unterrichtspraxis zeigt, dass die Wahl des treffenden Adjektivs den meisten Lernenden gewisse Schwierigkeiten bereitet, was uns eigentlich bewogen

hat, die DaF- Lehrenden auf diesen Aspekt der Wortschatzarbeit aufmerksam zu machen.

Unser Augenmerk gilt hier einer Gruppe der deutschen Suffixe, deren Anhängen an adjektivischen, substantivischen oder verbalen Stamm eines Adjektivs gelegentlich auch Bedeutungsunterschiede mit sich bringt. So bezeichnen beispielweise „künstlich“ und „künstlerisch“ verschiedene Charakteristika. Als „semantisch wirkende“ adjektivische Suffixe und Suffixoide sind in Wörterbüchern der deutschen Gegenwartssprache und in der Fachliteratur folgende verzeichnet: *-en, -ig, -lich, -isch, -haft, -bar, -sam*.

Eines der produktivsten Suffixe bei der Derivation der Adjektive ist das Suffix *-lich* (vom mittelhochdeutschen 'lich' = Leib, Körper, vgl. neuhochdeutsch 'Leiche'). Vom Substantiv abgeleitet, ergeben sich beispielsweise folgende Adjektive: *brüderlich, männlich, jugendlich, körperlich*. Dabei ist die Fähigkeit zur Verbindung mit substantivischen Suffixderivata ausgeprägter als bei anderen Suffixen (z.B.: *-ig und -isch*), z.B.: *wirtschaftlich, freiheitlich, eigentümlich, wissenschaftlich*. Ausnahmen hiervon bilden Verbindungen mit *-ling und -ung*.

Die verbale Basis der Adjektivableitung mit *-lich* ist in der Regel der Verbstamm, z.B.: *beharrlich, erforderlich, verantwortlich*. Manchmal dient dazu der Infinitiv mit *-t-* Einschub, z.B.: *hoffentlich, versehentlich*. Unmittelbar auf den Verbstamm zu beziehen sind auch die Ableitungen auf *-er-lich*, wie z.B.: *lächerlich, fürchterlich*.

Außerdem wird das Suffix *-lich* auch an adjektivische Basen angehängt, z.B.: *neulich zärtlich, kleinlich*. In diesem Fall ist es zu berücksichtigen, dass dabei neue Adjektive entstehen, die durch das Adjektiv bezeichnete Eigenschaft nicht in vollem Maße besitzen. Es geht hier um eine sog. Abschwächung der Bedeutung, z.B.: *rötlich, gelblich, süßlich*.

Bei den adjektivischen Bildungen mit dem Suffix *-ig*, das aus dem althochdeutschen Suffix *-ag* oder *-ig* ins Mittelhochdeutsche, von dort als Suffix *-ig* ins Neuhochdeutsche gekommen ist, spielt die einfache und kompositionelle substantivische Basis eine wichtige Rolle, z.B.: *bergig, windig, sonnig, langweilig*. Als Basen fehlen substantivische Derivata auf *-heit, -ling, -nis, -schaft, -tum, -ung*. Häufig dagegen sind lexikalische Einheiten zu finden, die folgende Struktur aufweisen: Adjektiv + Substantiv + *-ig*, z.B.: *großzügig, hartnäckig, kurzfristig*. Es kommen auch Bildungen

auf verbaler Basis vor, z.B.: *findig, protzig*. Bei Verbindungen 'verbale Basis + *-ig*' ist eine Tendenz erkennbar, dass das Suffix nicht mit dem Infinitivstamm, sondern mit dem abgelauteten Präteritalstamm ein Adjektiv bildet, z.B.: *ständig, gängig, aufsässig*, der formal vielfach auf ein Verbalsubstantiv, semantisch aber eher auf das Verb zu beziehen ist. Adjektive geben für die Bildung von Adjektiven mit *-ig* - Suffix kein produktives Modell her.

Im Vergleich mit anderen adjektivischen Suffixen zeigt das Suffix *-isch* die größte morphologische Vielfalt. Außer einer Reduktionform *-sch* gibt es je nach unterschiedlichen abgeleiteten Basen zahlreiche Erweiterungen des wortbildenden Morphems: *-alisch, -arisch, -erisch, -orisch, -nisch, -anisch, -inisch, -tisch, -atisch, -istisch*. Im Rahmen dieses Beitrags beschränken wir uns mit den *-isch*- Ableitungen, da eben diese oft mit den Adjektiven auf *-lich* verwechselt werden. Durch *-isch* können Basissubstantive auf *-ist* in Adjektive überführt werden, z.B.: *Kapitalist > kapitalistisch, Sozialist > sozialistisch*.

Ein großer Teil der Ableitungen mit *-isch* hat eine fremdsprachliche Basis. Die Ableitung aus Verben läuft morphologisch gewöhnlich über das Agenssuffix *-er*, auch wenn die Adjektivableitung semantisch primär durch das Ausgangsadjektiv motiviert ist, z.B.: *morden, Mörder und mörderisches Granatfeuer*. Die wenigen Ableitungen aus (immer schwach flektierten) Verben, die ohne diese morphologische Stütze des *-er*- gebildet sind, werden umgelautet: *mürrisch, spöttisch*. Die Adjektive mit dem Suffix *-isch* werden auch von Substantiven ohne und mit Umlaut gebildet, das sind meist Ableitungen aus Personenbezeichnungen (*herrisch, künstlerisch, eidgenössisch*), Ableitungen aus Appellativen für eine Personengruppe (*ständisch*) oder eine Region (*städtisch, dörfisch*), Ableitungen von den Regionalnamen (*europäisch, westfälisch*).

Ein weiteres Suffix, das wir im Rahmen unserer Untersuchung betrachten, ist das Suffix *-haft*. Wie auch Suffixe *-lich, -ig und -haft* wird es oft an substantivische, verbale und adjektivische Basen angehängt. Häufiger aber ist die Verbindung eines Substantivs mit diesem Suffix. Das mittels des an lautlich einfache einsilbige bis zweisilbige Substantive angehängten *-haft* gebildete Adjektiv drückt stets Abstraktes aus. Viele adjektivische Derivata mit *-haft* und einer substantivischen Basis bezeichnen vorwiegend menschliche, häufig negative Charaktereigenschaften, z.B.: *schrullenhafter*

Mann, dünnelhafter Künstler, sündhafte Augen. Der negative Beigeschmack lässt sich u.E. erklären aus der Etymologie des Suffixes *-haft*: Im Althochdeutschen wie Mittelhochdeutschen bedeutet *-haft* = <*gefesselt, gebunden*>. Als Beispiele positiv konnotierter Adjektivbildungen sind hingegen *bildhaft, mannhaft, zauberhaft, mädchenhaft* anzuführen, z.B.: *mädchenhaftes Lachen, zauberhafte Kilometer.*

Verbale und adjektivische Basen mit dem Suffix *-haft* sind eher selten, z.B.: *wohnhaft, lachhaft, wahrhaft, boshaft.*

Das Suffix *-bar* ist aus einem alten Verbaladjektiv vom althochdeutschen *beran* (tragen) und mittelhochdeutschen *-baere* entstanden. Es dient in erster Linie zur Bildung syntaktischer Alternativkonstruktionen, weniger aber zur Bereicherung des Wortschatzes, denn diese Adjektive ermöglichen passivische Ausdrucksweise. Fleischer und Barz meinen, dass das Suffix *-bar* zwischen Verben und Substantiven vermittelt: „Es ermöglicht die Substantivierung von Verben mit der Wortbildungsbedeutung des Potentiellen: machen - machbar - Machbarkeit, verwerten - verwertbar - Verwertbarkeit“ (Fleischer, Barz 1995: 252). Die adjektivischen Ableitungen mit dem Suffix *-bar* werden nicht nur in attributiven Konstruktionen (*fühlbare Melancholie, unkontrollierbare Hysterie*) verwendet, sondern bevorzugt auch in Konstruktionen wie: *die Wahrheit begreifbar machen, unschlagbar detailreiche Bilder.* Die Adjektive auf *-bar* werden nur auf verbaler Ebene gebildet, als Basen treten sowohl schwache als auch starke Verben, z.B.: *verzichtbar, belastbar, essbar, vergleichbar.* Nach Fleischer und Barz bilden Verben mit dem Präfix *ge-* nur vereinzelt Ableitungen mit *-bar*, z.B.: *genießbar, gewinnbar* (vgl. Fleischer, Barz 1995).

Als ein Konkurrenzsuffix zu *-bar* wird in den Wortbildungsforschungen oft das Suffix *-sam* angesehen. Es stammt vom althochdeutschen *sama* und mittelhochdeutschen *sam* = *ebenso* (vgl. mit dem neuhochdeutschen *gleichsam*) und ist in der deutschen Gegenwartssprache nicht sehr produktiv. Abgeleitet von Verben ist es überwiegend bei einfachen Verbstämmen anzutreffen: *wirksam, wachsam.* Die adjektivischen Bildungen sind *gemeinsam, grausam, langsam.*

Noch ein hier zu betrachtendes Suffix ist *-en* (ahd. - *in*, lateinisch *-inus*), das zur Bildung von Adjektiven aus Substantiven verwendet wird. Bei

Substantiven auf *-er* steht nur *-n*: Silber > *silbern*, was die Entstehung des Suffixes *-ern* zur Folge hatte, z.B.: *gläsern, steinern*.

Wie bereits erwähnt, ist das Ziel dieses Beitrags, die Bedeutung der oft verwechselten Adjektive mit den oben dargestellten Suffixen abzugrenzen. Es ist hervorzuheben, dass das Anhängen einiger oben beschriebenen Suffixe zu distributionellen und semantischen Überschneidungen führen kann, wie z.B. bei den Ableitungen auf *-lich, -ig*, seltener auf *-isch* oder auch teils bei den Adjektiven mit den Suffixen *-bar* und *-sam*. Dies führt dann zu Synonymen bei gleicher Basis, z.B.: *schauerlich — schaurig, zugänglich — zugängig; einprägsam/einprägar*.

Im Mittelpunkt unseres Interesses stehen aber die Fälle, wenn die adjektivischen Ableitungen mit der gleichen Basis, ganz unterschiedliche Bedeutungen haben, die ihnen bestimmte Suffixe verleihen. Die Adjektive mit dem Suffix *-lich* können mit denen auf *-ig, -isch* und *-haft* verwechselt werden. Betrachten wir zunächst die Opposition *-lich* und *-ig*. Die Unterrichtspraxis zeigt, dass ein richtiger Gebrauch der Ableitungen mit diesen Suffixen den Studierenden recht leicht fällt, wenn die Bedeutung der Zeitverhältnisse aktualisiert wird. Bei den Zeitangaben drückt *-ig* eine Dauer aus, *-lich* drückt aus, dass sich etwas im genannten Abstand wiederholt, z.B.: *Nach einer halbstündigen Busfahrt erreichten wir das Ziel. Der Bus verkehrt hier halbstündlich* (vgl. Buscha, Friedrich 2001).

Komplizierter jedoch ist die Abgrenzung der Adjektive wie *sinnlich — sinnig, mündlich — mündig*. Als Differenzierungskriterium müssen hier weitere semantische Unterschiede zwischen den beiden Nachsilben zu Hilfe gezogen werden, wie z.B. ‚in Bezug auf etw.‘ – voll von etw. sein: *sinnlich* – ‚in Bezug auf Sinne‘ (*sinnliche Wahrnehmung, Erfahrung*), *sinnig* – ‚sinnvoll‘ (*sinniges Vorgehen, Geschenk*).

Der Unterschied im Gebrauch der desubstantivischen Adjektive mit *-lich* und *-isch* ist auch durch die unterschiedliche Semantik dieser Suffixe bedingt. In zahlreichen Ableitungen mit dem Suffix *-isch* werden die Bedeutungen ‚in der Art einer/eines bzw. wie ein/eine‘ (*herrisch* – ‚in der Art eines Herrn bzw. wie ein Herr‘) oder ‚gehört zu‘ ausgedrückt (*heimisch, lexikalisch*). Obwohl die adjektivischen Doppelformen auf *-lich* und *-isch* meistens die Zugehörigkeit ausdrücken, unterscheiden sich ihre Bedeutungen durch eine konnotative Färbung. Für die mittels des Suffixes *-isch* gebildeten Adjektive ist oft eine pejorative Nebenbedeutung

kennzeichnend. Vergleichen wir einmal *bäuerisches Benehmen* (pejorativ) und *bäuerlicher Grundbesitz* (neutral), *herrlicher Sonnenuntergang* und *herrisches Auftreten*.

Ähnlich lassen sich semantisch auch die Ableitungen auf *-isch* und *-ig* differenzieren. Während z.B. *launig* die Bedeutung ‚von guter Laune‘ zum Ausdruck bringt (*eine launige Rede*), bedeutet *launisch*, ‚wechselnden Stimmungen unterworfen und ihnen nachgebend‘ und ist abwertend konnotiert (*eine launische Vorgesetzte*) (vgl. Duden 2003: 933)

Bei der Wahl zwischen den Ableitungen auf *-lich* und *-haft* ist zu berücksichtigen, dass das Suffix *-haft* in Bindungen mit Substantiven die Bedeutung der Vergleichbarkeit mit jdm., etw. realisiert oder ‚so geartet wie jmd., etw. ist‘ (vgl. Duden 2003: 650). Die Doppelform mit *-lich* weist dagegen auf einen Bezug hin, z.B.: *bildhafter Titel* (metaphorischer Vergleich mit einem Bild) – *bildliche Darstellung* (in Form eines Bildes).

Oben wurde bereits erwähnt, dass einige Adjektive auf *-bar* und *-sam* synonym verwendet werden. Trotzdem muss man beachten, dass viele von solchen Adjektiven in der Bedeutung unterschiedlich sind. Das Suffix *-bar* hat vor allem bei verbaler Basis die modale Grundbedeutung ‚können‘: a) nach transitiven Verben passivische (*lesbar* – kann gelesen werden), b) nach intransitiven Verben aktivische Bedeutung (*sinkbar* – kann sinken). Außerdem haben einige Adjektive übertragene Bedeutung (*wunderbar*, *kostbar*) (vgl. Buscha, Friedrich 2001: 168). Das Präfix *-sam* drückt die Bedeutung der Basis als Eigenschaft aus (*gehorsam* – *gehorsam*); oft wird die Basisbedeutung intensiviert (*arbeitsam* – *viel arbeiten*, *bedeutsam* – *viel bedeuten*). Darüber hinaus kann das Suffix *-sam* als synonymische Konkurrenzform zum Suffix *-bar* in der Bedeutung ‚können‘ auftreten, aber in diesem Fall stehen den aktivischen *-sam*-Ableitungen die passivischen *-bar*-Bildungen gegenüber, z.B.: *achtbare Leistung* – *achtsamer Umgang*, *heilbare Krankheit* – *heilsame Strafe*.

Der Bedeutungsunterschied der Adjektive mit den Suffixen *-en* (*-ern*) und *-ig* besteht darin, dass Bildungen auf *-en/ern* von den Stoffnamen abgeleitet werden und die Bedeutung ‚aus einem Material, Stoff sein‘ (*golden*, *hölzern*) ausdrücken. Die Doppelformen auf *-ig* bedeuten ‚wie etw. sein‘ (*goldig*, *holzig*).

Das oben Dargelegte lässt uns schlussfolgern, dass die Kenntnis der sinnunterscheidenden adjektivischen Suffixe für die Wahl des treffenden

Adjektivs von großer Bedeutung ist und muss daher den Deutschstudenten vermittelt werden. Die richtige Verwendung solcher Ableitungen ist im Unterricht oder im Selbststudium mittels zahlreicher Übungen zu fördern, denn der Fremdsprachenlernende verfügt über die lexikalische Kompetenz, wenn er ein treffendes Wort in einer bestimmten kommunikativen Situation abrufen und korrekt gebrauchen kann.

Bibliographie:

Buscha, A., Friedrich, K. Deutsches Übungsbuch. Übungen zum Wortschatz der deutschen Sprache. Leipzig/Berlin/München/Wien/Zürich-New York: Langenscheidt Verlag Enzyklopädie, 2001, S. 174 ISBN 3-324-00703-8

Deutsches Universalwörterbuch. Duden, 2003, 1900 S. ISBN 978-3411055050

Fleischer, W., Barz, I. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen, Niemeyer, 1995, S. 382 ISBN 9783484106826

Зуев А. Н., Молчанова И. Д., Мурысов Р. З. и др. Словарь словообразовательных элементов немецкого языка. Москва: Русский язык, 2000, 536 с. ISBN 5-200-02832-9